

Deutsche Asset Management Investment GmbH

---

# Bethmann Wertsicherungsstrategie

## Auflösungsbericht zum 6. April 2016



# **Bethmann**

# **Wertsicherungsstrategie**

# Inhalt

Auflösungsbericht 2016  
vom 1.1.2016 bis 6.4.2016 (gemäß § 105 Absatz 1 KAGB)

Hinweise	2
----------	---



## **Auflösungsbericht**

Bethmann Wertsicherungsstrategie	6
----------------------------------	---



## **Vermögensaufstellung zum Auflösungsbericht**

Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung	10
--------------------------------------------------------	----

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers	16
-----------------------------------------	----

# Hinweise

## Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilswerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländi-

sche Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 6. April 2016** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

## Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

## Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet  
[www.dws.de](http://www.dws.de)

### Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

#### Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Zum 17. März 2016 wurden die folgenden Gesellschaften umbenannt:

Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH in **Deutsche Asset Management Investment GmbH**  
Deutsche Asset & Wealth Management International GmbH in **Deutsche Asset Management International GmbH**  
Deutsche Asset & Wealth Management Investment S.A. in **Deutsche Asset Management S.A.**

**Liquidation**

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft Deutsche Asset Management Investment GmbH hat den Investmentfonds Bethmann Wertsicherungsstrategie zum 6. April 2016 liquidiert. Die Ausgabe von Anteilen wurde am 30. März 2016 eingestellt, die Rücknahme von Anteilen erfolgte bis zum 30. März 2016, jeweils bis zum Orderannahmeschluss. Der von der Verwahrstelle auszuzahlende Liquidationserlös je Anteil betrug EUR 51,77.



# 2016

## Auflösungsbericht

# Bethmann Wertsicherungsstrategie

## Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Ziel der Anlagepolitik des Bethmann Wertsicherungsstrategie war die Erwirtschaftung eines positiven Anlageergebnisses. Um dies zu erreichen, investierte der Fonds weltweit zu mindestens 51% in festverzinsliche Wertpapiere, die von Staaten oder Unternehmen ausgegeben wurden. Dabei wurde ein Schwerpunkt auf Wertpapiere von Emittenten mit solider Kapitalbasis im Euroraum gelegt. Erzielte der Fonds Einnahmen aus den verzinslichen Investments, konnten diese genutzt werden, um ein Aktienengagement aufzubauen. Maximal konnten bis zu 49% des Fondsvolumens in Aktien oder Investmentfonds angelegt werden. Derivate durften zu Investitions- und Absicherungszwecken erworben werden.

Das Anlageumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr war von historisch niedrigen Zinsen und ausgeprägten Schwankungen an den Kapitalmärkten gekennzeichnet. Maßgeblich hierfür waren neben der Geldpolitik der Zentralbanken und der Unsicherheit hinsichtlich der von den USA ausgehenden Zinswende die globale Wachstumsschwäche, geopolitische Spannungen sowie die drastisch gesunkenen Öl- bzw. Rohstoffpreise. Der Euro hingegen notierte gegenüber vielen Währungen im Berichtszeitraum per saldo fester. Vor diesem herausfordernden Hintergrund verzeichnete Bethmann Wertsicherungsstrategie im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 6. April 2016 (Liquidationsstichtag) einen

## BETHMANN WERTSICHERUNGSSTRATEGIE Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



\* 6.4.2011 = 100  
Angaben auf Euro-Basis

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.  
Stand: 6.4.2016

## Bethmann Wertsicherungsstrategie Wertentwicklung im Überblick

ISIN	seit Geschäftsjahresbeginn
DE0008490509	-0,5%

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.  
Stand: 6.4.2016  
Angaben auf Euro-Basis

Wertrückgang von 0,5% je Anteil (nach BVI-Methode, in Euro).

Bis zum 6. April 2016 (Liquidationsstichtag) wurden alle im Portfolio gehaltenen Wertpapiere veräußert. Dies

waren im Berichtszeitraum vor allem europäische Unternehmensanleihen guter Bonität (Investment Grade, d.h. BBB- und besser der führenden Ratingagenturen), die sich durch höhere Renditen als beispielweise deutsche Staatsanleihen auszeichneten. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des volatilen Aktienmarktes startete der Fonds Bethmann Wertsicherungsstrategie mit niedriger Aktienquote in die Berichtsperiode im Jahr 2016. Entsprechend der Anlagepolitik investierte der Fonds schwerpunktmäßig in Anleihen mit höherer Bonität und kurzer Laufzeit, um das Zinsänderungsrisiko niedrig zu halten. Da diese Anleihen kaum bzw. negative Erträge erwirtschafteten, konnte auch keine

## Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Nach Ansicht des Fondsmanagements lagen die wesentlichen Risiken für das Sondervermögen von Bethmann Wertsicherungsstrategie vor allem in der Unsicherheit über die weitere Geldpolitik der Zentralbanken und der Staatsschuldenkrise im Euroraum, für die trotz einer konjunkturellen Besserung eine nachhaltige Lösung weiter ausstand. Zudem wurden mögliche Auswirkungen des drastischen Preisverfalls an den Öl- bzw. Rohstoffmärkten auf andere Finanzmarktsegmente sowie die steigende Unsicherheit hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in China und daraus resultierender Effekte auf die Weltwirtschaft als weitere Risiken angesehen.

nennenswerte Aktienquote aufgebaut werden. Abgebildet über den iShares EURO STOXX 50 UCITS ETF (DE) blieb sie während der sehr volatilen und schwachen Aktienmarktphase zu Beginn 2016 bei rund 1% des Sondervermögens. Der börsengehandelte Indexfonds verzeichnete während des Geschäftsjahres einen Wertverlust und dämpfte somit auch die Wertentwicklung des Bethmann Wertsicherungsstrategie. Aufgrund der teilweise negativen Renditen der kurzlaufenden Anleihen, wurde im Laufe des Berichtszeitraums in den Geldmarktfonds DWS Rendite Optima Four Seasons investiert, der stabilisierend auf das Portfolio wirkte.

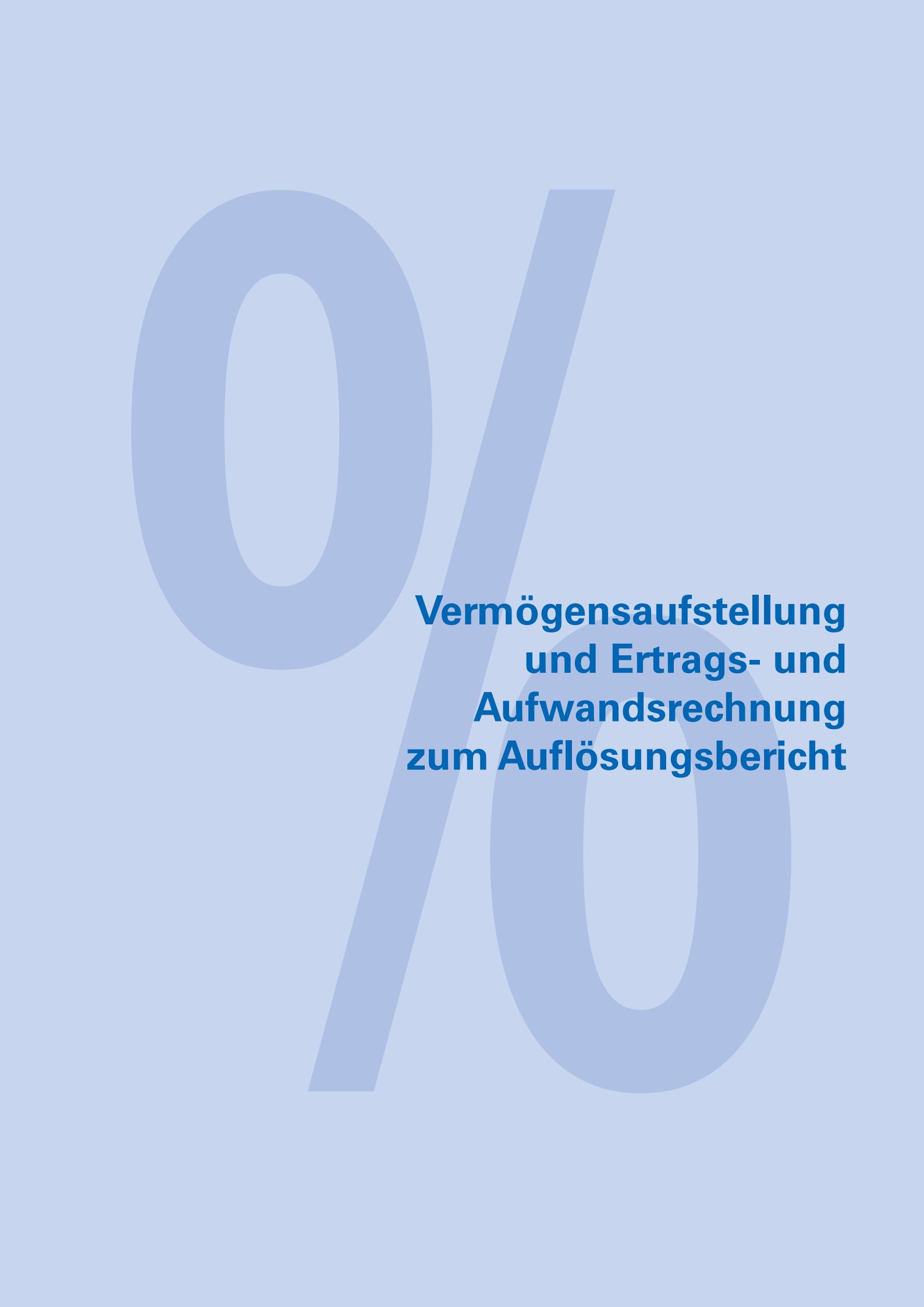
### **Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses**

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Verluste aus dem Verkauf in- und ausländischer Anleihen.

### **Liquidation**

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft Deutsche Asset Management Investment GmbH hat den Investmentfonds Bethmann Wertsicherungsstrategie zum 6. April 2016 liquidiert. Die Ausgabe von Anteilen wurde am 30. März 2016 eingestellt, die Rücknahme von Anteilen erfolgte bis zum 30. März 2016, jeweils bis zum Orderannahmeschluss. Der von der Verwahrstelle auszuzahlende Liquidationserlös je Anteil betrug EUR 51,77.





# **Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung zum Auflösungsbericht**

# Auflösungsbericht

## Bethmann Wertsicherungsstrategie

### Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
<b>I. Vermögensgegenstände</b>		
1. Bankguthaben	1 872	100,00
<b>II. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	-1 872	-100,00
<b>II. Fondsvermögen</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

## Bethmann Wertsicherungsstrategie

### Vermögensaufstellung zum 06.04.2016

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
<b>Bankguthaben und nicht verbriezte Geldmarktinstrumente</b>							
<b>Bankguthaben</b>							
<b>Verwahrstelle (täglich fällig)</b>							
EUR - Guthaben.....	EUR	1 871 822,71			%	100	1 871 822,71
<b>Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften</b>	<b>EUR</b>	<b>-1 871 822,71</b>			%	<b>100</b>	<b>-1 871 822,71</b>
<b>Fondsvermögen</b>							<b>0,00</b>
Anteilwert							0,00
Umlaufende Anteile							0,0000
Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.							

### Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte

#### Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldseindarlehen (Marktuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge	Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>							
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>							
0,6250 % Amadeus Finance 14/02.12.17 MTN (XS1146627473) .....							
0,3720 % AT & T 14/04.06.19 (XS1144084099) ...	EUR	200		iShares EURO STOXX 50 UCITS ETF (DE) (DE0005933956) (0,150%) .....	Stück		400
0,0000 % Berlin 12/09.04.18 A.391 LSA (DE000A1REZ17) .....	EUR	150					
0,0000 % Berlin 13/14.10.19 A.410 LSA (DE000A1TNF34) .....	EUR	150					
1,0000 % BMW Finance 13/24.10.16 MTN (XS0877622380) .....	EUR	150					
3,8750 % Commerzbank 10/22.03.17 S.748 MTN (DE000CZ226Y9) .....	EUR	100					
1,5000 % Engie 12/01.02.16 MTN (FR0011261890) .....	EUR	100					
1,0000 % GE Capital European Funding 13/02.05.17 MTN (XS0925519380) ....	EUR	100					
0,5910 % Goldman Sachs Group 14/29.10.19 MTN (XS1130101931) .....	EUR	100					
4,0000 % Italy B.T.P. 07/01.02.17 (IT0004164775) EUR .....	EUR	150					
0,0000 % Italy C.T.Z. 13/31.12.15 (IT0004978208) .....	EUR	150					
4,0000 % Merck Financial Services 09/17.11.16 MTN (DE000A1CRZX5) .....	EUR	150					
<b>Investmentanteile</b>							
<b>Gruppeneigene Investmentanteile (inkl. KVG-eigene Investmentanteile)</b>							
DWS Rendite Optima Four Seasons (LU0225880524) (0,100%) .....	Stück	1 000	2 500				

**Bethmann Wertsicherungsstrategie**

**Ertrags- und Aufwandsrechnung** (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 06.04.2016

## I. Erträge

---

**Summe der Erträge** **EUR** **0,00**

## II. Aufwendungen

---

**Summe der Aufwendungen** **EUR** **0,00**

III. OUTLINE OF THE ANALYSIS

#### **IV. Veräußerungsgeschäfte**

## 2. Realisierte Verluste . . . . .

**Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften .....** EUR **0,00**

## V. Realisiertes Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres . . .

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne ..... EUR -7.015.10

## 2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste . . . . .

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Rumptgeschäfts-  
jahres ..... EUR 13 700,86

#### **VII. Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres. ....**

Manuscript Received: [REDACTED] / Accepted: [REDACTED] / Editor-in-Chief: [REDACTED]

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Rumpfgeschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

## **Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen**

#### **I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Rumpfgeschäftsjahres . . . . .**

1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr .....	EUR	-8 685,18
2. Mittelzufluss (netto) .....	EUR	-2 158 031,16
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen .....	EUR	208,78
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen 1) .....	EUR	-2 158 239,94
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich .....	EUR	-24 916,37
4. Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2) .....	EUR	-13 700,86
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne ..	EUR	-7 015,10
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste ..	EUR	20 715,96

## **II. Wert des Sondervermögens am Ende des Rumpfgeschäftsjahres . . . . .**

des Rumpfgeschäftsjahrs ..... EUR 0,00

- 1) Enthält die Auskehrung des Liquidationserlöses auf Grund der Rückgabe der Anteile am 06.04.2016 i.H.v. EUR 1 871 822,71.
- 2)

2) Ordentlicher Nettoertrag vor Ertragsausgleich: EUR -11 345,75.  
Realisierter Gewinn vor Ertragsausgleich: EUR 10 227,88.  
Realisierter Verlust vor Aufwandsausgleich: EUR -22 893,48.

## Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des (Rumpf-) Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
06.04.2016 (Tag der letzten Anteilpreisberechnung)	0,00	0,00
2015 .....	2 177 931,85	52,26
2014 .....	2 424 601,74	52,74
2013 .....	3 707 465,67	52,80

# Bethmann Wertsicherungsstrategie

---

## Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

### Angaben nach der Derivateverordnung

#### Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 0,00

#### Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

##### Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

70% ML EMU Direct Governments AAA Rated 1-10 Yrs (unhedged), 20% MSCI - Emu unhedged, 10% Synthetic 1D EUR Deposit

##### Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinsten potenzieller Risikobetrag .....	%	0,000
größter potenzieller Risikobetrag .....	%	17,109
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag .....	%	14,222

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 06.04.2016 auf Basis der Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivativen Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 0,9 wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

### Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 0,00

Umlaufende Anteile: 0,000

#### Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 3,51%. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fonds volumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 6. April 2016 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft Deutsche Asset Management Investment GmbH für das Investmentvermögen Bethmann Wertsicherungsstrategie keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Die Gesellschaft zahlt von der an sie geleisteten Verwaltungsvergütung weniger als 10% an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 168,76. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 4,98 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt EUR 118 420,67.

# Bethmann Wertsicherungsstrategie

## Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Deutsche Asset Management Investment GmbH (Gesellschaft) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank (DB) AG. Die Geschäfte der DB umfassen eine breite Palette von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung. Als in Deutschland ansässiges Kreditinstitut unterliegt die DB der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und fällt in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde. Die DB gewährleistet die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß CRD IV und CRR für den Konzern sowie für die Tochtergesellschaften, die der OGAW-Richtlinie unterliegen, die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß der OGAW-Richtlinie.

Der DB-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen, das in allen Regionen weltweit tätig ist. Im Hinblick auf die Vergütung lebt und fördert die DB nachdrücklich einen „One Bank“-Ansatz, um sicherzustellen, dass für die Mitarbeiter weltweit dieselben Grundsätze, Richtlinien und Prozesse gelten. So wird ein transparenter, ausgewogener und gerechter Vergütungsansatz gewährleistet.

Der 2015 aus den Bereichen Asset Management und Wealth Management (AWM) bestehende AWM Bereich bietet eine breite Palette an traditionellen und alternativen Investment-Produkten. Die DB-Gesellschaften des AWM-Geschäftsbereichs, die unter die OGAW-Richtlinie fallen, agieren alle unter dem AWM-Rahmenwerk. In diesem Zusammenhang unterliegt die Gesellschaft drei robusten und strukturierten Rahmenwerken (DB-Konzernrahmenwerk, AWM-Divisionsrahmenwerk und Rahmenwerk der Gesellschaft).

### Governance-Struktur

In Übereinstimmung mit der im deutschen Aktiengesetz vorgesehenen dualistischen Führungsstruktur werden die Geschäfte der DB von einem Vorstand geführt, welcher von einem Aufsichtsrat überwacht wird. Der Aufsichtsrat der DB AG hat in Einklang mit dem deutschen Kreditwesengesetz einen Vergütungskontrollausschuss gebildet, welcher unter anderem das Vergütungssystem der Mitarbeiter des Konzerns und dessen Angemessenheit überwacht. Der Vorstand der DB AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) eingerichtet, welches unter anderem dazu mandatiert ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten und Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten. Darüber hinaus hat die DB einen Vergütungsbeauftragten für den DB Konzern ernannt, der unabhängig die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend überwacht.

Als Teil der Governance-Struktur hat die DB außerdem das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) mit Vertretern der Führungsebenen von Human Resources, Compliance, Legal und Risk gebildet. Als vom SECC delegiertes Committee überprüft das GCOC die divisionalen Vergütungsrahmenwerke und gewährleistet die Übereinstimmung der divisionalen Rahmenwerke und Praktiken mit den Vergütungsprinzipien und -richtlinien des Konzerns sowie mit regulatorischen Anforderungen. Das GCOC hat dem SECC zuletzt im Januar 2016 bestätigt, dass der sub-divisionale und individuelle Verteilungsprozess aller Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen in wesentlicher Übereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Vergütungsrahmenwerk der Gruppe steht. Dieses schließt die Vergütungspraktiken der Gesellschaft mit ein.

Die DB hat eigene Divisional Compensation Committees (DCCs) für ihre Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen eingerichtet. Die DCCs definieren divisionsspezifische Vergütungsrahmenwerke und operative Prinzipien in Übereinstimmung mit den DB Praktiken und Standards. Die DCCs etablieren außerdem divisionsspezifische Vergütungsprozesse, die mit den Rahmenwerken übereinstimmen und die in die Jahresendprozesse auf globaler Ebene eingebettet sind. Für den Bereich AWM wurde ebenfalls ein DCC geschaffen. Das AWM DCC überwacht die Vergütungsprozesse innerhalb von AWM, einschließlich der Prozesse für die Gesellschaft und gewährleistet die Einhaltung der DB Vergütungspraktiken und -grundsätze.

Im Jahr 2015 waren der Global Head AWM, der Global Chief Operating Officer AWM, der Global Head Human Resources AWM sowie der Global Reward Advisor AWM stimmberechtigte Mitglieder des AWM DCC. Das AWM DCC überprüft regelmäßig, mindestens jährlich, das Vergütungsrahmenwerk für AWM, welches das Vergütungsrahmenwerk für die Gesellschaft mitumfasst, und bewertet, ob substantielle Veränderungen oder Ergänzungen aufgrund aufgetretener Unregelmäßigkeiten vorgenommen werden sollten. Im Verlauf des letzten Jahres wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

### Vergütungsstruktur

Die Vergütung aller Mitarbeiter des DB Konzerns einschließlich der Gesellschaft unterliegt den Vergütungsgrundsätzen und -prinzipien, die vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert sind. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die DB, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Element	Beschreibung
Fixe Vergütung	Die fixe Vergütung dient dazu, die Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation, Erfahrung und Kompetenz sowie der Anforderungen, der Bedeutung und des Umfangs ihrer Funktion zu vergüten. Für die Mehrzahl der Mitarbeiter bildet die fixe Vergütung den wesentlichen Vergütungsbestandteil, und ihr Anteil an der Gesamtvergütung liegt bei weit über 50 %. Dieser Anteil ist für viele Geschäftsbereiche, einschließlich AWM, angemessen und wird auch künftig eines der Hauptmerkmale der Gesamtvergütung sein.
Variable Vergütung	Die variable Vergütung ist auf das Branchenziel der Beibehaltung von Kostenflexibilität bei gleichzeitiger Gewinnung und Bindung der richtigen Talente ausgerichtet. Sie hat darüber hinaus den Vorteil, dass sie Leistungsergebnisse differenzieren und Verhaltensweisen durch geeignete Anreizsysteme fördern kann, die wiederum positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur haben. Im Ergebnis ist die variable Vergütung daher weltweit in vielen Geschäftsfeldern im Bankenumfeld ein Hauptmerkmal marktüblicher Vergütung. In Kombination mit der fixen Vergütung führt dies im Ergebnis zu einer Gesamtvergütung, die sowohl kosteneffizient, flexibel und leistungsbasiert ist.
Benefits und Altersvorsorge	Im Einklang mit der jeweiligen lokalen Marktpraxis sowie lokalen Vorschriften und Anforderungen werden Benefits (einschließlich Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge) gewährt, die an die Beschäftigung bei der DB, Seniorität oder Dienstzeiten geknüpft sein können, und nicht direkt an Leistung gekoppelt sind.

Um die Vergütung noch stärker mit Leistung und Verhalten in Einklang zu bringen, hat die DB in 2015 ihren Vergütungsansatz überprüft und begann in 2016 mit der Einführung eines neuen Vergütungsrahmenwerks. Dieses wurde konzipiert, um die Vergütung stärker mit nachhaltiger Leistung auf allen Ebenen der Bank in Einklang zu bringen, indem eine bessere Balance zwischen fixer und variabler Vergütung sowie eine engere Verknüpfung der variablen Vergütung mit dem Konzernergebnis geschaffen werden. Das neue Vergütungsrahmenwerk sieht für außertarifliche Mitarbeiter Referenzquoten für das Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung je nach Seniorität und Geschäftsbereich bzw. Infrastrukturfunktion vor.

Zusätzlich besteht die variable Vergütung ab 2016 aus zwei Komponenten. Die erste, eine Gruppenkomponente, bezieht sich auf das Konzernergebnis der Deutschen Bank und verknüpft damit die individuelle Gesamtvergütung enger mit der Gesamtleistung des Konzerns. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass jeder einzelne Mitarbeiter zu den Ergebnissen des Konzerns beiträgt. Die zweite, die individuelle Komponente, ist diskretionärer und soll die individuelle Leistung im Kontext der divisionalen Performance, inklusive der Performance der Gesellschaft, honorieren.

# Bethmann Wertsicherungsstrategie

## Festlegung der variablen Vergütung und angemessene Risikoadjustierung

Bei der Ermittlung der Gesamtbeträge für die variable Vergütung werden adäquate Methoden der Risikoanpassung angewendet, die ex-ante- und ex-post-Methoden der Risikoanpassung beinhalten.

Um den risikoadjustierten Erfolg zu bemessen, werden finanzielle wie auch risikoadjustierte Kenngrößen über einen mehrjährigen Zeithorizont zusammen mit nicht-finanziellen qualitativen Kennzahlen herangezogen. Zur individuellen Leistungsmessung über einen mehrjährigen Zeitraum, die dann die Grundlage für die individuelle Zuteilung darstellt, werden die folgenden Kenngrößen für den Bereich AWM genutzt (nicht abschließend):

- **Finanzielle und risikoadjustierte Performance-Kennzahlen:** Erträge, Fondsperformance, verwaltetes Vermögen, Wachstum oder Erhaltung des Vermögens, Investmentperformance, Nettomittelzuflüsse, Kostenmanagement und operative Performance.
- **Nicht-finanzielle qualitative Performance-Kriterien:** Rankings (wie die Steigerung des Marktanteils), Kundenbindung, Beitrag zum Franchise, Einhaltung der Werte und Überzeugungen, Mitarbeiterführung sowie Förderung von Diversity.

Darüber hinaus gewährt die DB einen Großteil der variablen Vergütung in Elementen, die erst nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung gelangen. Sämtliche nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung kommenden Vergütungselemente unterliegen dabei Leistungs- und Verfallsbestimmungen. Diese gewährleisten, dass Awards an zukünftigem Verhalten und zukünftiger Leistung ausgerichtet sind und ermöglichen ein angemessenes Back-Testing der ursprünglichen Leistungsbewertung.

Weitere Informationen über das Vergütungssystem des DB Konzerns, einschließlich der Vergütungsstrategie, der Governance-Struktur sowie der Risikoausrichtung können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG, der Bestandteil des Finanzberichts ist, entnommen werden.<sup>1)</sup>

## Vergütung für Risikoträger

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit entsprechenden Leitlinien und Veröffentlichungen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Bereich Vergütung hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Die Risikoträger unterliegen der gleichen Deferral-Matrix in Bezug auf den Aufschub von Vergütungselementen wie alle Mitarbeiter mit der Maßgabe, dass mindestens 40-60 % der variablen Vergütung aufgeschoben gewährt wird. Darüber hinaus werden mindestens 50 % der aufgeschobenen Vergütung in Aktien oder aktienbasierten Instrumenten gewährt. Nähere Informationen wie eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Vergütungskomponenten können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG entnommen werden.

## Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015:

Deutsche Asset Management Investment GmbH	
Personalbestand Jahresdurchschnitt	510
Gesamtvergütung	EUR 81.179.177
feste Vergütung	EUR 51.090.679
variable Vergütung	EUR 30.088.498
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter <sup>2)</sup>	EUR 11.330.000
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger <sup>3)</sup>	EUR 11.242.840
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 2.444.089

Die feste Vergütung umfasst das im Jahr 2015 gewährte Grundgehalt. Die variable Vergütung umfasst die auf das Jahr 2015 bezogenen variablen Bezüge. Die Gesamtvergütung ist die Summe der festen und variablen Bezüge. Es gibt keine weiteren Mitarbeiter, die sich in derselben Einkommensstufe wie Geschäftsleiter und Risikoträger befinden.

1) [https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/serviceseiten/downloads/files/dbfy2015\\_vergutungsbericht.pdf](https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/serviceseiten/downloads/files/dbfy2015_vergutungsbericht.pdf)

2) Geschäftsführer sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Nicht alle Mitglieder der Geschäftsführung erhalten eine Vergütung von der Gesellschaft. Die Vergütung, die die betreffenden Mitglieder der Geschäftsführung von anderen Gesellschaften innerhalb des DB Konzerns erhalten, wurde bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Mitglieder der Geschäftsführung erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Mitglieder der Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

3) „Weitere Risikoträger“ umfasst Mitarbeiter die neben den Geschäftsleiter identifiziert wurden, einen erheblichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft zu haben. Die Identifizierung wurde im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuchs in Verbindung mit Annex II der Richtlinie über die Verwalter Alternativer Investmentfonds und den Leitlinien der ESMA über solide Vergütungsgrundsätze vorgenommen.

Frankfurt am Main, 3. Juni 2016

Deutsche Asset Management Investment GmbH, Frankfurt am Main  
Die Geschäftsführung

Holger Naumann

Reinhard Bellet

Henning Gebhardt

Stefan Kreuzkamp

Dr. Matthias Liermann

Thorsten Michalik

Barbara Rupf Bee

## Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

### An die Deutsche Asset Management Investment GmbH, Frankfurt am Main

Die Deutsche Asset Management Investment GmbH hat uns beauftragt, gemäß § 105 Abs. 3 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) den Auflösungsbericht des Sondervermögens Bethmann Wertsicherungsstrategie für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 6. April 2016 zu prüfen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Auflösungsberichts nach den Vorschriften des KAGB liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Auflösungsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 105 Abs. 3 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Auflösungsbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins und die Nachweise für die Angaben im Auflösungsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Auflösungsbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Auflösungsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 6. April 2016 den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, 3. Juni 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler

Neuf

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

<b>Kapitalverwaltungsgesellschaft</b>	<b>Verwahrstelle</b>	<b>Geschäftsführung</b>
Deutsche Asset Management Investment GmbH 60612 Frankfurt Haftendes Eigenkapital am 31.12.2015: 179,2 Mio. Euro Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am 31.12.2015: 115 Mio. Euro	State Street Bank GmbH Briener Straße 59 80333 München Haftendes Eigenkapital am 31.12.2014: 1.326,7 Mio. Euro Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am 31.12.2014: 109,3 Mio. Euro	Holger Naumann Sprecher der Geschäftsführung Geschäftsführer der DWS Holding & Service GmbH, Frankfurt am Main Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Asset Management Investment S.A., Luxemburg Geschäftsführer der RREEF Spezial Invest GmbH, Frankfurt am Main
<b>Aufsichtsrat</b>		
Quintin Price (seit dem 1.1.2016) Deutsche Bank AG, London Vorsitzender		Reinhard Bellet (seit dem 1.12.2015)
Christof von Dryander Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main stellv. Vorsitzender		James Dilworth (bis zum 29.2.2016)
Michele Faissola (bis zum 31.12.2015)		Henning Gebhardt (seit dem 1.12.2015)
Dr. Roland Folz Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main		Stefan Kreuzkamp (seit dem 1.12.2015)
Dr. Stefan Marcinowski Ludwigshafen		Dr. Matthias Liermann (seit dem 1.4.2016)
Friedrich von Metzler Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main		Thorsten Michalik (seit dem 1.4.2016)
Alain Moreau Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main		Barbara Rupf Bee Geschäftsführerin der Deutsche Bank (Suisse) SA, Zürich Mitglied des Aufsichtsrates der RREEF Spezial Invest GmbH, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrates der RREEF Investment GmbH, Frankfurt am Main
Andreas Pohl Vorstandsvorsitzender und Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH, Marburg		Dr. Asoka Wöhrmann (bis zum 30.11.2015)
Prof. Christian Strenger Frankfurt am Main		<b>Gesellschafter der Deutsche Asset Management Investment GmbH</b>
Ute Wolf Evonik Industries AG, Essen		DWS Holding & Service GmbH, Frankfurt am Main

**Deutsche Asset Management Investment GmbH**  
60612 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69-910-12371  
Fax: +49 (0) 69-910-19090  
[www.dws.de](http://www.dws.de)

